

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Uns aber sind diese Pakete heilig. Wer wird das verstehen! Montel nicht und Lenclos nicht und keiner der Poilus im Lager. Nur wer selbst gefangen war und lange getrennt von allem, was ihm lieb und wert, der kann ermessen, was uns ein Paket bedeutet, ein armseliges, kleines, verdorbenes, verschimmeltes Paket, das die sich zu Hause vom Mund absparten.

Briefe.

Es ist fast kirchenstill in der großen Baracke, denn wir haben Post bekommen. Nur das Knistern der Blätter auf allen Pritschen. Fast jeder Gefangene wurde diesmal bedacht, denn es ist die angesammelte Briefpost von etwa zwei Monaten. Man ist mittheilsam, man läßt die Nachbarn gern mal in den eigenen Brief schauen. „Guck mal, was meine Mutter schreibt!“

Man tauscht die Briefe aus. Schicksale und Personen werden lebendig.

Man schildert sich die Schreiber und Schreiberinnen. Wer ein Bild von seiner Braut oder Frau oder seinen Kindern bekam, geht stolz damit umher und fühlt sich geehrt durch anerkanntes Lob: „Schöner Brocken, deine Olle!“ „Nettes Puppchen, das Bräutchen!“

„Niedlich, deine Kinder! Wie alt sind sie jetzt!“ . . .

Es gibt aber auch Gefangene, die sich nicht freuen über soeben erhaltene Briefe, ja die sogar traurig sind und die Postverteilung gern ungeschehen wünschen. Ich lese einige dieser Schreiben:

Brief des Kegelklubs „Gut Holz“ an den Kriegsgefangenen Paul Hoffmann.

Lieber Paul!

Deine Angehörigen teilten uns Deine Adresse mit. Wie konntest Du noch so kurz vor dem Waffenstillstand in